

I.

Die Zeiger der großen Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße stehen auf 8 Uhr 5 Min. Vormittag, da fährt schnaubend ein Vorort-Zug in die Halle. Eilends sind die denselben Erwartenden eingestiegen, dann sind die Wagenthüren laut anschlagend hinter ihnen zugefallen und nun saust der Zug hurtig fort, um schon in wenigen Minuten auf der nächsten Station wiederum zu halten. In der Ecke eines Waggons dritter Klasse hat ein blasses, schwächtiges Mädchen Platz genommen, müde und abgespannt schließt sie die Augen, um den Schlaf der Nacht nachzuholen. Schon umfängt sie ein loses Traumgebild — da — sie stutzt und horcht auf. In der anstoßenden Wagen-Abteilung, die nur durch eine halbhohe Wand von der Ihrigen getrennt ist, hört sie eine, wie scheint, bekannte Männerstimme laut reden. Sie lauscht gespannt und vernimmt folgende Unterredung:

„Wenn ich fragen darf, Fräulein Dahlen, haben Sie die Buchführung und die Fertigkeit, mit der Schreib-